

# INHALT

## Die Bedeutung der die Erde umgebenden Himmelskörper für das Leben des Menschen

### ERSTER VORTRAG, Bern, 25. Januar 1924 . . . . . 13

Mond und Sonne als die beiden Tore der geistigen Welt. Vergangenheit (Individualität) und Zukunft (das Allgemein-Menschliche). Notwendigkeit und Freiheit: Kosmisches Monden- und Sonnendasein. Urweisheit der Menschheit. Mond und Sonne bei der schicksalhaften Begegnung zweier Menschen. Mond: Vergangenheit – Notwendigkeit; Sonne: Zukunft – Freiheit. Die Empfindung des kosmischen Schicksals. Impulse der Weihnachtstagung.

### ZWEITER VORTRAG, Bern, 16. April 1924 . . . . . 35

Der neue esoterische Impuls in der anthroposophischen Bewegung. Praktische Karmafragen. Die geschichtliche Entwicklung der Menschheit. Naturwissenschaft und Arabismus. Vater-, Sohn- und Geistesmysterien der Alten. Der Impuls der Freiheit im Christentum, Gegenimpuls im Mohammedanismus. Der Hof Harun al Raschids. Die «Pansophia» des Amos Comenius. Conrad Ferdinand Meyer und Heinrich Pestalozzi.

### DRITTER VORTRAG, Zürich, 28. Januar 1924 (unvollständig) . . . . 57

Das Tor der Sonne und das Tor des Mondes. Urlehrer auf dem Monde führen Buch über vergangene menschliche Taten. Höhere Hierarchien auf der Sonne bereiten menschliche Zukunft. Menschen, mit denen wir karmisch verbunden sind, im Gegensatz zu solchen, bei denen dies nicht der Fall ist, im Leben zwischen Tod und neuer Geburt. Die Weihnachtstagung.

### VIERTER VORTRAG, Stuttgart, 6. Februar 1924 . . . . . 75

Mond und Sonne, zwei Tore in die geistige Welt. Das Mondenhafte wirkt aus der Vergangenheit, das Sonnenhafte in die Zukunft. Die Notwendigkeit des Leibes und das Schicksal sind mit dem Mondenhaften, die Freiheit mit dem Sonnenhaften verbunden. Kann der Mensch die Kräfte der Erdenumgebung nicht verwandeln, entsteht Krankheit. – Der Impuls der Weihnachtstagung soll sich als Realität des anthroposophischen Lebens und der Geistlebendigkeit auswirken.

**Karmische Betrachtungen  
im geschichtlichen Werden der Menschheit**

**ERSTER VORTRAG, Stuttgart, 9. April 1924 . . . . . 101**

Harun al Raschid und sein Ratgeber: Baco von Verulam und Comenius. Garibaldi, Eingeweihter der irischen Mysterien, als politischer Visionär im 19. Jahrhundert. Lord Byron und der Geometrielehrer. Das Palladium. Marx und Engels. Muavija, Wilson.

**ZWEITER VORTRAG, Stuttgart, 1. Juni 1924 . . . . . 119**

Wach- und Schlafzustand des Menschen. Der Rücklauf des Lebens nach dem Tode und die negativen Abbilder der Erdenereignisse. Die Urlehrer. Das Durchleben des Kosmos und der erste Keim zum Karma. Die Gemeinschaft mit den Seelen der Gestorbenen und den Hierarchien. Die Arbeit mit den Wesenheiten des Planetensystems am Karma. Konkrete Beispiele: Schiller, Goethe, Heine, Eliphas Lévi.

**Das Karma der Anthroposophischen Gesellschaft  
und der Inhalt der anthroposophischen Bewegung**

**ERSTER VORTRAG, Arnheim, 18. Juli 1924 . . . . . 141**

Die Vorbestimmung für die anthroposophische Bewegung. Das frühere Zusammenwirken im Geistigen. Die Pflege eines übersinnlichen Kultus in mächtigen Imaginationen als Vorklang der Michael-Lehre auf Erden. Michael-Strömung und neues Christentum. Die zwei Gruppen der Christus-müden und Christus-sehnsüchtigen Seelen. Auseinandersetzung zwischen Platonikern und Aristotelikern.

**ZWEITER VORTRAG, Arnheim, 19. Juli 1924 . . . . . 162**

Einiges über die Entwicklung der mit der Menschheit zusammenhängenden geistigen Wesenheiten. Die Michael-Zeitalter. Himmlische Intellektualität und Eigendenken. Die von der Sonne entfallene Intelligenz. Arabismus und Naturwissenschaft. Harun al Raschid und Baco von Verulam. Schule von Chartres und Scholastik. Die Vorbereitungen in der geistigen Welt zur Spiritualisierung der auf die Erde gefallenen Intelligenz. Der Widerstand der dämonisch-ahrimanischen Gewalten.

**DRITTER VORTRAG, Arnheim, 20. Juli 1924 . . . . . 184**

Die übersinnliche Schule des Michael vom 15. bis ins 18. Jahrhundert.  
Die ahrimanische Gegenschule. Die auf Erden zur Schlange gewordene  
Intelligenz muß von Michael erobert und spiritualisiert werden. Diesem  
Ziele muß in Wachsamkeit der anthroposophische Geist dienen.

**Die Vertiefung des Christentums  
durch die Sonnenkräfte Michaels**

**ERSTER VORTRAG, Torquay, 12. August 1924 . . . . . 201**

Begrüßung. Über die Weihnachtstagung als lebendigen Geistimpuls.  
Vertieftes Verständnis für geschichtliche Impulse durch die Lehre von  
den wiederholten Erdenleben. Maßgebende Impulse unserer Zeit: Das  
Christentum und die vom Christentum noch nicht durchdrungene Wis-  
senschaft. Bacon, Darwin. Der Anbruch des Michael-Zeitalters und der  
Ablauf des Kali Yuga. Gesellschaftliches. Über Sektionen und Klassen.

**ZWEITER VORTRAG, Torquay, 14. August 1924 . . . . . 219**

Karl der Große, Harun al Raschid. Der Hof Haruns als Pflegestätte  
mächtiger geistig-kosmischer Kultur. Harun al Raschids weiser Ratge-  
ber. Geistbegegnung zwischen Harun und seinem Ratgeber mit Aristote-  
les und Alexander in der übersinnlichen Welt zur Zeit des achten  
ökumenischen Konzils 869. Ergreifen des michaelischen Impulses nach  
einem vertieften Christentum durch Aristoteles und Alexander im Hin-  
blick auf das neue Michaelzeitalter. Harun al Raschid und sein Ratgeber  
wirken durch den Mohammedanismus.

**DRITTER VORTRAG, Torquay, 21. August 1924 . . . . . 235**

Durch Michael dringen kosmische Sonnenkräfte in den physischen und  
ätherischen Leib des Menschen. Die kosmische Intelligenz, die Michael  
früher verwaltete, ist ihm entfallen. Sie strömt zunächst als Eigenintelli-  
genz in die Seelen der Menschen. Michael muß sie in den Herzen der  
Menschen wiederfinden. In Tintagel, wo früher die Artusborg stand,  
läßt sich noch heute im Naturwalten Sonnenwirken im Erdenstoff  
erschauen. Dieses war das Wesen der heidnischen Andacht. Die Zwölf-  
heit der Artusritter kämpfte für die äußere Zivilisation. Im Gegensatz  
zur Artusströmung steht die Gralsströmung, welche das Geistige der  
Sonne nur mehr in den Herzen der Menschen sucht. Die Schule von  
Chartres stand zwischen Artus- und Gralsströmung. Begegnung der die  
Erde verlassenden Lehrer von Chartres mit den zur Erde niedersteigen-  
den Aristotelikern. Die Michaelschule in der geistigen Welt.

# Das Karma im einzelnen Menschen und in der Menschheitsentwicklung

## ERSTER VORTRAG, London, 24. August 1924 (ohne Schluß) . . . . . 253

Die Anschauung des Karma war eine Bewußtseinsrealität für die Menschen früherer Zeiten. Verglimmen des Karmabewußtseins, es geht über in Gelehrtheit, zum Beispiel in Alt-Ägypten. Übergang der Astralanschauung zum Aufwachen und Einschlafen. Durch die neuere Initiationswissenschaft kann man zum verlorenen Erkennen zurückkehren.

## ZWEITER VORTRAG, London, 24. August 1924 . . . . . 269

Schwierigkeiten der Karmaerforschung. Geschichtliches Karma. Byron, Voltaire, Swedenborg, Laurence Oliphant. Marsgenien und Merkurgenien. Kosmische Betrachtungen des menschlichen Willenslebens.

## DRITTER VORTRAG, London, 27. August 1924 . . . . . 287

Die allmähliche Entfaltung des Christentums im Zusammenhang mit der anthroposophischen Bewegung. Tintagel und die irischen Mysterien. Vorchristliches Christentum: Christus als Sonnenheld – die Artusströmung. Christliches Christentum: Von Palästina aus durch das Ereignis von Golgatha Blut und Herzen der Menschheit ergreifend – Gralsströmung. Begegnung der beiden Strömungen in Europa – die Michael-Strömung.

## Hinweise

Zu dieser Ausgabe . . . . .	309
Hinweise zum Text . . . . .	310

Rudolf Steiner – Leben und Werk . . . . .	321
---	-----

Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe . . . . .	325
---	-----